

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 46 (1990)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Volksetymologie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Volksetymologie

## Anlehnungen an andere Wortstämme

Die Veränderungen, die man unter dem Namen Volksetymologie zusammenfaßt, sind Wandlungen der Wortgestalt, die nicht an erster Stelle lautlicher Art sind, sondern bei denen sich an etymologisch undurchsichtigen Wörtern die Umbildung unter dem Einfluß bekannter sinnvoller Wörter vollzieht. Sie entziehen sich somit jeder Gesetzmäßigkeit. Hier einige Beispiele:

*allmählich* ist aus *almechlich* entstanden und gehört zu *gemach* (bequem, langsam). Es wurde früher offenbar an *allemal* angelehnt;

*anrücklich* hängt nicht mit *riechen* zusammen, sondern hieße besser *anrücklich* und ist der Wortherkunft nach mit *ruchbar* (aus *ruchtbar*) und *Gerücht* verwandt;

*Beispiel*, mhd. *bîspel* (lehrhafte Erzählung; eigentlich „nebenbei Erzähltes“) zu dem Zeitwort *spellen*; angelehnt an *Spiel*;

*Eichhörnchen* ist wohl eine Zusammensetzung mit *Eiche*, aber nicht mit *Horn*; ahd. *eihhurno*;

*Friedhof* aus mhd. *vrîthof* (eingefriedigter Hof), angelehnt an *Friede*;

*herrlich* ist nicht von *Herr* abgeleitet, sondern von *hehr*;

*Kater* (Katzenjammer): Umbildung aus *Katarrh*;

*löschen* (Schiff ausladen) ist aus nd./ndl. *lossen* übernommen und an das deutsche Zeitwort *löschen* angelehnt;

*Maulwurf* ist aus *muwerf* entstanden (*mu* = *Erdhaufen*), angelehnt an *Maul*;

*Pickelhaube* ist aus *beckenhube* entstanden und wegen der Spitze auf dem Helm deutscher Soldaten zu *Pickelhaube* umgeformt;

*einem den Rang ablaufen* war ursprünglich: *einem den Rank* (d. h. die Krümmung des Weges) abschneiden;

*Rosenmontag* geht zurück auf eine rheinische Mundartform für den „rasenden Montag“;

*Sintflut* (Sündflut) aus *sin-vluot* (allgemeine Flut); angelehnt an *Sünde*;

*Wahnwitz* ist zusammengesetzt mit *wan* (leer) und angelehnt an *Wahn*;

*Wahnsinn* ist eine Nachbildung von *Wahnwitz*.

Besonders häufig ist Volksetymologie in Ortsnamen. Dafür sei u. a. an Namen erinnert wie:

*Holstein* (urspr. Dat. Pl. zu *Holtsete* = *holzsasse*);

*Rote Erde* (urspr. *rue erde* = *raue Erde*);

*Schweinfurt* (aus *Suevenfurt* = *Schwabenfurt*);

*Kußnacht* (aus *Cussiniacum*).

Bei manchen Wörtern findet zwar keine Veränderung der Wortgestalt statt, werden aber doch Teile des Wortes falsch bezogen:

*hantieren* wird im Sprachgefühl mit *Hand* in Zusammenhang gebracht;

*Kohl* im Sinne von *Unsinn* ist ein hebräisches Wort, das mit *Kohl* (Gemüse) verbunden wird;

*Leumund* wird vom Sprachgefühl als Kompositum mit *Mund* aufgefaßt; in Wirklichkeit ist *-mund* jedoch eine Ableitungssilbe;

*Mesner* geht zurück auf lat. *mansionarius* (Haushüter = Kirchendiener) und hat mit *Messe* nichts zu tun.

Ton Faas